

beauftragt, die Sache so einzurichten, daß dem Vikar des Klosters als dem Pfarrer der Kirche das fixe Gehalt aus-
geschieden werde.

Orig.-Berg. Stuttg. A. Dachsenhausen 3, 17, 194. [854

1376. Im Schreiben des Officials von Constanz an den Papst ist unter anderem auch gesagt, daß über 100 Jahre das Patronat von Ummendorf dem H. v. Schellenberg und seinen Vordern gehört habe. Das Erträgnis der abgetretenen Güter sei wenigstens 274 Malter Korn und 27 Pfd. Heller. Das Einkommen des Vikars habe den Betrag von 24 Mark Silber (die Opfer nicht mitgerechnet) nicht überschritten. Es wird die traurige Lage des Klosters Weissenau, das nicht auf Ludwigs Seite stand und darum schrecklich heimgesucht worden war, die Not der Patres, anerkannt und die Schenkung (oder den Kauf) zur Genehmigung empfohlen.

Orig.-Berg. Stuttg. A. Weissenau. [855

1376. Der Abt von Reichenau gestattet dem Rudolf von Blumberg, daß er die Anastasia von Schellenberg, des Johannes Tochter, um 4050 Gulden Heimsteuer auf das Dorf Donau-
eschingen verweisen darf.

Stuttg. A. Gabelkover. [856

1376. Heinrich von Schellenberg zu Hohentann urkundet, daß ein Pfarrer zu Ummendorf nur einmal in der Woche in der Filiale Schweinhäusen Messe lesen müsse und in der Burg zu Ummendorf nach Belieben.

Stuttg. A. Reg. von Dachsenhausen, S. 604. [857

1381. Margaretha von Schellenberg, geb. von Hohentann und ihre Söhne Heinz und Hans von Schellenberg vergleichen sich mit ihrem Vetter Benz v. Schellenberg wegen Besitz des Sulzbacher-Sees.

Stuttg. A. Gabelkover. [858

1381. Johann v. Schellenberg, von Hohentann, Ritter vom hl. Johannes, wiederholt die Urkunde von 1376 über die wöchentliche Messe in der Filiale Schweinhäusen.

Stuttg. A. Reg. von Dachsenhausen, S. 606. [859

1388 Febr. 22. Ludwig von Hornstein, seine Frau Neja von Schellenberg, sein Sohn Ludwig v. H. und dessen Frau Adelsheid v. Sulz verkaufen an Konrad den Vocheuzer, Bürger zu Biberach, den Wischenzen an dem Federsee um 70 Pfd. Heller.

Stuttg. A. Adelsreg. Büschel 54. [860